

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
16 (1890)**

175 (29.7.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1064888](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1064888)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Prinzengasse Nr. 1.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. käd. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 175.

Dienstag, den 29. Juli 1890.

16. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Juli. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Dem „Reichsanzeiger“ zufolge hat der Kaiser heute Mittag in Begleitung der Corvette „Irene“ und des Aviso „Jagd“ von Bergen aus die Reise nach Wilhelmshaven fortgesetzt, wo die Ankunft Montag früh erfolgen dürfte. — Es verlautet jetzt, daß die Kaiserin mit den Prinzen um Mitte August auf Wilhelmshöhe eintreffen werde. — Der Kultusminister von Götter traf gestern Abend um 7 Uhr in Koblenz ein. Heute besichtigte der Minister die St. Kastorische, die Kastorische, das Hospital, das Gymnasium, das Realgymnasium, das evangelische Stift und das Schlachthaus. Nachmittags 3 Uhr fand ein Diner im Schlosse beim Oberpräsidenten statt. Die Abreise erfolgte um 5 1/2 Uhr über Köln nach Berlin.

— In Ostende wird, der „Bos. Ztg.“ zufolge, der rechte Flügel der Königsvilla für den Kaiser zur Wohnung hergerichtet, für das Gefolge der Gattin Continental. Der König von Belgien giebt am Anlunftstage im Ballsaal des Kasino ein Brunknahl von 84 Gedecken. Drei Generale werden dem Kaiser beigegeben. Die deutschen Badegäste veranstalten einen Festempfang.

— Der Reise unseres Kaisers nach Rußland werden von gewissen Seiten allerlei besondere hochpolitische Zwecke untergeschoben, die ihr offenbar gänzlich fern liegen. Es handelt sich um einen freundschaftlichen Besuch, um die Befestigung der guten Beziehungen zwischen den beiden Herrschern und Reichen. Keineswegs aber, so wird in einem anscheinend sehr wohl unterrichteten Artikel des „Hamb. Korv.“ mit Recht betont, sind feste Abmachungen irgend welcher Art ins Auge gefaßt, und es darf als eine thörichte, wenn nicht geradezu böswillige Erfindung bezeichnet werden, wenn man von deutscher Abicht spricht, die Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland auf Kosten des Bündnisses mit Oesterreich und Italien zu verbessern. Es ist nicht ausgeschlossen, daß von gewissen Seiten, namentlich im Auslande, von deutschen Abichten, feste Abmachungen mit Rußland zu treffen, nur deshalb gesprochen wird, um später frohlockend sagen zu können, das deutsche Programm sei nicht zur Ausführung gekommen und die Reise des Kaisers demnach als ein Mißerfolg zu bezeichnen. Es dürfte also nicht müßig sein, schon heute darauf hinzuweisen, daß von dem Scheitern eines deutschen Programms nicht die Rede sein kann, weil ein solches überhaupt nicht existirt, und der Reise in Berlin kein anderer als ein freundschaftlicher und verwandtschaftlicher Charakter beigelegt wird.

— Der greise Generalfeldmarschall Graf Blumenthal, welcher am 30. Juli sein 80. Lebensjahr vollendet, wird diesen Tag in stiller Zurückgezogenheit auf seiner Besitzung Quellendorf bei Rötzen verleben.

— Die „Nachener Zeitung“ erklärt die Nachricht, daß der Freiherr v. Schorlemer-Alst sein Reichstagsmandat niederzulegen beabsichtige, für falsch.

— Dr. Carl Peters soll, wie die „N. Pr. Ztg.“ mittheilt, in den Reichsdienst übernommen werden, doch soll er nicht in Berlin zur Verwendung kommen, sondern wieder auf afrikanischem Boden in Thätigkeit treten. Die „N. Pr. Ztg.“ deutet an, daß Herr Dr. Peters eine ähnliche Expedition in das Innere zu führen haben würde, wie gegenwärtig Emin Pascha.

— 67 Offiziere der Kriegsakademie, welche vor 14 Tagen eine Übungsreise nach Schlesien unternommen hatten und während derselben auch die Schneekoppe besuchten, sind wieder hierher zurückgekehrt. Ihnen hatte sich auch der Direktor der japanischen Militärakademie, Oberst Djima, angeschlossen.

— Mit Rücksicht auf die Verhandlungen, welche in der Kommission des Reichstags zur Vorberatung der Gewerbeordnungs-Novelle über die Beschränkung der Kinder-, Frauen- und Nachtarbeit stattgefunden haben, ist von dem Reichsamt des Innern eine Enquete über die Arbeiterverhältnisse angeordnet. Derartige Erhebungen, die in Baiern, Sachsen und anderwärts bereits im Zuge sind, werden auch in Preußen vorbereitet.

— Die deutsche Kolonialgesellschaft hat Dr. Peters nach seiner Ankunft in Sansibar am 18. d. M. mit folgendem Telegramm begrüßt: Dem kühnen Vorkämpfer für Civilisation sendet herzlichsten Glückwunsch zur Heimkehr von schwieriger und glänzend durchgeführter Expedition. Kolonialgesellschaft. Hohenlohe.

Frankfurt a. M., 25. Juli. Den Abendblättern zufolge beantragt der Magistrat bei der Stadtverordnetenversammlung die Aufnahme einer 3 1/2 proc. Anleihe von 12 Mill. Mark für Bauzwecke, darunter die Anlage der elektrischen Beleuchtung der Stadt.

Koburg, 27. Juli. Prinz August ist gestern von hier abgereist. — Fürst Ferdinand von Bulgarien, sowie Prinzessin Clementine begeben sich Nachmittags 3 Uhr nach München.

Ausland.

Wien, 27. Juli. Kaiserin Elisabeth und Erzherzogin Valerie sind gestern bei einer Fahrt über die Lender Brücke vom Wagen, dessen Pferde scheuten, rechts und links abgesprungen und beide vollständig unversehrt geblieben.

Brüssel, 26. Juli. Gestern wurde zwischen Deutschland und dem Kongostaat der Vertrag unterzeichnet, welcher die Auslieferung von Verbrechern, sowie die Gewährung sonstiger Rechtshilfe in Strafsachen zwischen den deutsch-afrikanischen Schutzgebieten und dem Kongostaat regelt.

Paris, 25. Juli. In Militärkreisen wird der Verlauf der Kavallerie-Manöver in der Umgegend von Lunéville lebhaft erörtert. Ein einziges Bataillon hat daselbst gegen sechszehn Eskadronen Kavallerie und achtundzwanzig Geschütze, die einen von Straßburg anrückenden Feind markierten, zwei Tage lang Stand gehalten. In Offizierskreisen bezeichnet man das Terrain, auf

welchem die Manöver stattfanden, als besonders verlockend für einen Einbruch der deutschen Reiterei in französisches Gebiet, der am Tage der Kriegserklärung versucht werden würde. — Nach vorausgegangenem Versuche ist für die Kavallerie ein Repetitorabreiter angenommen worden, dessen Gewicht 2 kg 900 g gegen 4 kg des älteren Gewehrs beträgt. Die ganze Reiterei soll damit bewaffnet werden.

Paris, 27. Juli. Hier eingegangene Telegramme aus Buenos-Aires bestätigen, daß daselbst gestern Nachmittag zwischen den Aufständischen und Anhängern der Regierung heftige Kämpfe stattgefunden haben. Auf beiden Seiten wurden viele Personen getödtet und verwundet. Die Aufständischen scheinen über reiche Mittel zu verfügen und geschickt geleitet zu werden, auch besitzen sie große Sympathien bei den Truppen. Der Präsident von Argentinien ist nach Cordoba abgereist. Die Bevölkerung verhält sich ruhig.

Bordcaux, 26. Juli. Der norwegische Dreimaster „Jupiter“ ist gestern in Pauillac angekommen, derselbe rettete am 15. Juli die Mannschaft des Dreimasters „Ino“, von Liverpool nach Rio de Janeiro segelnd.

Rom, 27. Juli. In Mailand wird für heute eine große anti-österreichische Demonstration geplant.

Rom, 26. Juli. Das französische Schiff „Admiral Cecile“ unternahm vor Genoa eine Fahrt zur Inspektion der Küste. Daraufhin forderte der italienische Seetelegraph das Schiff auf, seinen Namen anzugeben, letzteres kam indes der Aufforderung nicht nach, sondern suchte sofort die hohe See zu gewinnen. In Folge dieses Vorganges hat das italienische Marineministerium die sorgfältigste Ueberwachung aller Schiffe angeordnet, um derartige Beobachtungsfahrten zu verhindern.

London, 26. Juli. Das Unterhaus nahm die zweite Lesung der Helgoland-Bill mit 209 gegen 61 Stimmen an, dagegen stimmten die Parnelliten und einige Radikale.

London, 26. Juli. Die dritte Lesung der Helgolandbill findet nächsten Montag statt.

Stenbe, 25. Juli. Beim Empfange des Kaisers versehen die Truppen der Garnison den Ehrendienst. Die Nacht „Hohenzollern“ läuft des Tages wegen nicht in den Hafen ein, sondern bleibt auf der Höhe. Ein Postdampfer holt den Kaiser ein. Abends giebt der König zu Ehren des Kaisers ein Banket im Kasino. Die Deutschen Belgiens werden hierher kommen, um den Kaiser zu begrüßen.

Bergen, 26. Juli. Der Kaiser hat den Armen der Stadt Bergen 1000 Kronen spendet. Der Monarch soll sich, trotz des teilweise schlechten Wetters während der Reise, außerordentlich zufrieden mit derselben ausgesprochen haben, ganz besonders über Geiranger und Hjälenfjorden. Heute Nachmittag ist die deutsche Torpedoflotte hier eingetroffen, worauf die Fahrt nach Wilhelmshaven fortgesetzt wurde.

Sofia, 26. Juli. Der „Agence Balkanique“ zufolge sind die Nachrichten von angeblichen Unruhen in Plewna, Ruschik und Wraga völlig unbegründet. Die Ruße ist nirgends in Bulgarien gestört, ebenso ist die Nachricht von zahlreichen Desertionen in der Armee falsch.

Buenos-Aires, 26. Juli. Die Mannschaften des 10. Regiments, welche hier im Kantonement liegen, haben sich auf Anstiften ihrer Offiziere empört. Die Lokalbehörden und die Regierung ergreifen energische Maßregeln, um die Empörung zu unterdrücken, und versuchen mit Hilfe der Polizei die Aufständigen zu isoliren. Der Aufstand hat fast einen allgemeinen Charakter und die Auftrüher sind Herren in ihren Kantonements. Der Belagerungszustand ist proklamiert worden, die Börse und die Banken sind geschlossen.

Ueber des Kaisers zweite Nordlandsfahrt.

Zwischen 9 und 10 Uhr am 9. Juli kam Seiner Majestät Aviso „Blitz“ mit der Torpedobootflotte von Bergen her der Flotte entgegen und schloß sich derselben an. Um 1/2 12 Uhr anferkte die Flotte vor Bergen, das diesmal im hellen Sonnenschein da lag mit seinen hochragenden, prächtigen Felsen im Hintergrunde, den davor gelagerten lieblich grünen Höhen, mit seiner malerisch gelegenen Citadelle und dem bunten Treiben seines Hafens. Im Hafen lag S. M. Aviso „Jagd“, der am Abend zuvor die Post von Kiel gebracht hatte; der prächtige Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Wilhelm II.“, dessen zahlreiche Insassen den deutschen Kaiser bei seiner Einfahrt auf's Lebhafteste begrüßten, und mehrere englische Yachten. Dazwischen fuhren die dem Lokalverkehr dienenden kleinen Dampfer, zahlreiche Segel- und Ruderboote, gefüllt mit Neugierigen, welche die Nachricht von der Ankunft des deutschen Kaisers herbeigelockt hatte. Es war ein imponierendes Schauspiel, die mit den Torpedobooten nunmehr auf 27 Schiffe angewachsene deutsche Flotte, voran das gewaltige Panzerschiff „Kaiser“, das zahlreiche Boote wie dicht ausgestreute Aufschnallen umschwärmte. Erhöht wurde der Reiz des Anblicks der zahlreichen Schiffe dadurch, daß dieselben zu Ehren des Geburtstags der Königin von Schweden und Norwegen über die Toppen geflaggt hatten. Kaum war die Flotte vor Anker gegangen, als der Sonnenschein schwand und Regen eintrat, die gewöhnliche Witterung Bergens, von dem behauptet wird, die dortigen Pferde scheuten beim Anblick eines Menschen, der keinen Regenschirm bei sich trägt (würde für Wilhelmshaven auch passen). Zur Ehre Bergens sei übrigens gesagt, daß sich an diesem Tage das Wetter sehr bald wieder aufklärte und dann andauernd schön blieb. Zunächst nach der Ankunft erledigte Se. Majestät Regierungsgeschäfte,

welche Allerhöchstberieselbe auch nach dem auf dem „Kaiser“ eingenommenen Frühstück wieder aufnahm. Bei diesem, zu dem auch der Kommandant der Festung Bergen Generalmajor Gill und der Oberverstdirektor von Bergen Kommandeur-Kapitän Knapp zugezogen waren, trank Se. Majestät auf das Wohl der Königin des Landes. Um 4 Uhr begab sich Seine Majestät von Bord des „Kaiser“ nach der „Hohenzollern“, welche Allerhöchstberieselbe am nächsten Tage nach Eide bringen sollte. Se. Majestät fuhr zunächst um die Schiffe der Flotte herum, die zu Übungszwecken in Bergen zurückbleiben sollten und von der sich Se. Majestät daher verabschiedete. Die Schiffe feuerten den Kaiserjakt, während die Mannschaften ein dreimaliges Hurrah riefen. Nachdem Se. Majestät darauf sich auf kurze Zeit an Bord der „Hohenzollern“ begeben und Civilkleider angelegt hatte, unternahm Allerhöchstberieselbe eine Spazierfahrt in der Umgegend Bergens, um sich an den mannigfaltigen Aussichtspunkten, welche dieselbe bieten, zu erfreuen. Nachdem Se. Majestät sodann wie im vorhergehenden Jahre bei dem Konsul Mohr den Thee eingenommen, kehrte Allerhöchstberieselbe an Bord der „Hohenzollern“ zurück. Am Abend fand zu Ehren der Offiziere der deutschen Flotte ein von der Kommande Bergen gegebenes Ballfest statt, welches von den Theilnehmern allgemein als ein wohl gelungenes bezeichnet wurde. Für die Liebesswürdigkeit und Anmuth der Bergener Damen spricht, daß man zahlreiche Tänzer erst Morgens um 5 Uhr unter den hellen Strahlen der nordischen Sonne zurückkehren sah. Dem Vernehmen nach wird die Flotte auch ihrerseits den schönen Bergens ein Ballfest, vornehmlich an Bord der „Deutschland“, geben. Am 10. früh 6 Uhr kam ein Courier aus Berlin an; die wichtigsten der von demselben überbrachten Sachen wurden von Seiner Majestät noch vor der Abfahrt nach Eide erledigt und mit dem in Christiansand angekommenen und von dort auf der Flotte nach Bergen mitgenommenen Feldjägerlieutenant nach Berlin expedirt. Um 10 Uhr lichtete die „Hohenzollern“ die Anker und trat unter dem Salut der Flotte die Fahrt nach Eide im Hardangerfjord an. Es war dieselbe wunderschöne Fahrt, die Seine Majestät bereits im vergangenen Jahre in umgekehrter Richtung — von Eide nach Bergen gemacht hatte. Es sollte nun dieses Jahr die Landpartie von Eide im Hardangerfjord über Vossvangen, Stalheim nach Gudvangen im Gebiet des Sognefjord nachgeholt werden, die im verfloffenen Jahre der ungünstigen Witterung wegen aufgegeben wurde. Die Fahrt war vom besten Wetter begünstigt und ging auf ausbrüchlichen Befehl Sr. Majestät, statt um die Insel Tysnäs herum, zwischen dieser und dem vorjpringenden Festlande durch den engen Fjornd. Am Morgen des 11. ging die „Hohenzollern“ vor Eide vor Anker. Das Wetter war inzwischen frisch, zum Theil regnerisch geworden. Dennoch ließ sich Se. Majestät punkt 8 Uhr an Land setzen, um die Fahrt im Karriol nach Vossvangen und Stalheim anzutreten. Sehr bald setzte sich denn auch die lange Karriolreihe, geführt von dem bekannten Gelehrten Dr. Gühfelst, dem das Karriol des Kaisers unmittelbar folgte, in Bewegung, während die Nacht „Hohenzollern“ zurück nach Bergen dampfte. Von dort sollte sie dann in der Nacht nach Gudvangen fahren, um am andern Tage Se. Majestät daselbst zu erwarten. Der Weg, welchen Seine Majestät nahm, führte längs des Ostufers des lieblichen Gravenfjornd bei mäßiger Steigung bis an den Fuß des Skjærvesfjornd, der in zwei Kasladen über eine Felsstufe herabstürzt. Von dem zickzackförmigen Wege, der zur Höhe führt, sah man die lange Reihe der Karriols dem Gefährte des Kaisers folgen. Nachdem der obere Rand des Wasserfalls (Fos) erreicht war, führte die gut unterhaltene Straße fast unmerklich bis zur plateauartigen Wasserfelle, welche durch eine Reihe kleiner Teiche mit schwarzausehendem Wasser markirt ist. Nachdem um 10 Uhr 20 Minuten die Paßhöhe erreicht war, verließ Seine Majestät das Karriol und ging mit den Herren der Begleitung eine Strecke Weges zu Fuß. Als die Gefährte wieder bestiegen waren, ging es im flotten Trabe bergab über das linke Thalgehänge des Vossvangendal. Eine Anzahl norwegischer Offiziere und Soldaten erschienen auf der andern Seite des Flusses, die offenbar die Ankunft Sr. Majestät erwarteten und, nachdem sie den deutschen Herrscher erkannt hatten, militärisch salutirten. Um 1/2 12 Uhr wurde das amuthige Städtgen Vossvangen erreicht, welches mit Bergen durch eine Eisenbahn verbunden ist. Se. Majestät nahm in den referwirthlichen Räumen von Fleischer's Hotel das Frühstück ein, huldvoll dankend für die Ovationen, welche Allerhöchstberieselbe bei Ankunft und Abfahrt dargebracht wurde. Nach zweistündigem Aufenthalt bestieg Se. Majestät von Neuem das Karriol, um die schöne Fahrt nach Stalheims Hotel anzutreten. Der Weg führte durch ein rechtes Seitenthal des Vossfjornd, an mehreren kleinen Seen vorüber, entlang dem Fuß des 1400 Meter hohen, schneebedeckten Vönehorje. In der Höhe von 360 Meter wurde der herrlich gelegene Dphnesjöe erreicht, an dessen westlichem Ufer die schöne Fahrstraße hergeht. In dem dort einsam gelegenen Gasthause hatten sich die Gäste zusammengescharrt, um Sr. Majestät Blumen in das Karriol zu werfen und Allerhöchstberieselben mit lebhaften Hurrahs zu begrüßen. Sogar ein aus zusammengeschlossenen Birkenzweigen errichteter Triumphbogen überspannte die von Seiner Majestät passirte Straße. Während das Wetter bis dahin äußerst günstig war, ging eine halbe Stunde vor Erreichen von Stalheims Hotel ein heftiger Regenschauer nieder. Um 6 Uhr Nachmittags, nach Zurücklegung von etwa 70 Kilom., traf die stattliche Wagenreihe der 18 Karriols in Stalheim ein, wo Alles zu einem würdigen Empfange Sr. Majestät bereit war. Sowohl auf den zurückgelegten Weg wie auch thalabwärts durch das berühmte Narddal konnte der Kaiser aus dem von ihm bewohnten Zimmer schauen. Unter den Eindrücken der herrlichen Fahrt wurde der Abend in gefelliger Unterhaltung beschloßen.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corpußseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Der nächste Tag, 12. Juli, brachte starken, andauernden Regen. Den Vormittag verbrachte Seine Majestät im Zimmer, mit Erledigung von Staatsgeschäften und Schreiben von Briefen beschäftigt für den aus Bergen über Vossungen eingetroffenen Courier, der Mittags mit Depeschen die Rückreise antreten sollte. Um 1 Uhr versammelte Se. Majestät die Herren des Gefolges um sich zum Frühstück, an welchem auch der Kommandant der „Hohenzollern“, Kapitän z. S. v. Arnim, und der Navigations-Offizier Kapitänleutnant Gehre theilnahmen. Diese beiden Herren, früh Morgens mit der Nacht in Gudwangen eingetroffen, waren trotz des anhaltenden Regens Sr. Majestät bis Stalheim entgegengegangen. Gleich nach dem Frühstück wurde der Abstieg nach Gudwangen bei strömendem Regen angetreten. Zunächst ging es zu Fuß die in kurzen Stützabstufungen sehr steil abfallende Straße hinunter; diese führt von der das Nördal quer abschließenden Wand, auf welcher Stalheims Hotel liegt, zwischen zwei mächtigen rauschenden Wasserfällen bis zur Sohle des Nördals. Am Fuße der Wand vereinigen sich beide Fälle zu einem Gebirgsbach, der sich bei Gudwangen in den Fjord ergießt.

Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 28. Juli. Der Transportdampfer „Eider“ ist von Kiel kommend gestern Nachmittag im hiesigen alten Hafen eingelaufen. — Die Kreuzer „Victoria“ ist am Sonnabend Nachmittag in den neuen Hafen eingelaufen und hat gestern nach der Kohlenbrücke gelegt, um Kohlen, Wasser etc. aufzufüllen. — Der Inspektor der Marineartillerie, Kontr.-Admiral Menfing, ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Der Westdampfer „Doreas“ ist heute Vormittag nach Ebnung in See gegangen.

§ **Bremerhaven**, 26. Juli. Die abgelösten Offiziere und Mannschaften S. M. Kreuzerflotte „Carola“ und Kreuzer „Schwalbe“, welche mit dem Lloyd-Dampfer „Abler“, Kapitän Frese, jetzt auf der Heimreise begriffen sind, werden brieflicher Nachricht zufolge hier gelandet werden. Der hiesige Kampfgemeinschaften in Verbindung mit dem Kriegerverein wird wie bei früheren ähnlichen Gelegenheiten den Heimkehrenden einen festlichen Empfang bereiten, umso mehr als dieselben an folgenden militärischen Aktionen an der Ostküste Afrikas theilgenommen haben: Beginn der Blockade am 2. Dezember 1888, Beschießung Saadani am 23. März 1889, Einnahme und Niederbrennung von Con-Vuchi am 27. März 1889, Erstürmung des besetzten Lagers von Buschiri bei Bagamoyo am 8. Mai 1889, Beschießung und Einnahme von Saadani am 6. Juni 1889, Beschießung und Einnahme von Pangani am 8. Juli, Einnahme von Tanga am 10. Juli, erdgiltige Beschießung von Saadani am 8. November, Beschießung und Einnahme von Kilwa am 4. Mai 1890, Beschießung und Einnahme von Lindi am 10. Mai und Einnahme von Mikindani am 14. Mai 1890. Außer vielen sonst eroberten Waffen werden auch drei größere Geschütze mitgebracht. Auf der Heimreise hat der Dampfer „Abler“ von Wilhelmshaven aus ein Denkmal für den in einem der Gefechte gefallenen Lieut. Schelle nach Zanzibar mit übergeführt.

§ **Kiel**, 27. Juli. Wie die „M.-D.-Z.“ hört, wird das österreichische Geschwader nicht, wie bisher angenommen, am 25., sondern erst am 29. August, nach vorherigem Besuch der Häfen von Wilhelmshaven, Cuxhaven, Kopenhagen und Karlskrona in Kiel eintreffen.

§ **Elbing**, 25. Juli. Bei der Firma Schichau hatte die türkische Regierung fünf Torpedoboote bestellt, ein jedes im Werthe von etwa 350 000 Mk. Die Firma machte dem Marineminister in Konstantinopel Mitteilung, daß die Schiffe fertig und zur Abholung bereit wären. Darauf ließ die türkische Regierung die Boote durch einen Spezialagenten besichtigen, der sich auch höchst zufriedenstellend äußerte. Nachdem man aber in Elbing vergeblich auf das Eintreffen der 1 3/4 Millionen gewartet hatte, wurden die Schiffe, wie der „Hamb. Corr.“ meldet, anderen Regierungen zum Kaufe angeboten. Die griechische Regierung hat nun jetzt Verhandlungen wegen des Ankaufs angeknüpft, und dürfte somit auch Griechenland in die Reihe derjenigen Staaten treten, welche von der Schichauer Werft Torpedoboote bezogen haben. Bis jetzt haben solche erworben: Deutschland 80, Rußland 28, Italien 24, Oesterreich 11 und China 12 Schiffe.

§ **Paris**, 26. Juli. „Siecle“ erklärt, es sei unerlässlich, daß das Parlament eine Enquete über den Zustand der Flotte und die schon wiederholt signalisirten Mißbräuche in der Marineverwaltung anstelle.

§ **Paris**, 26. Juli. Der Marineminister ließ in Cherbourg das gesammte Geschwader manövriren. Der russische Vorschlag erwartete daselbst am Hafeneingange und begab sich an Bord des Admiralschiffes „Formidable“. Das Hauptmanöver war folgendes: Nach einem mizlungenen Scheinangriff der Torpedoflotte auf die Panzerflotte erzwangen letztere den Eingang in den Hafen und bombardirten das Arsenal, die Stadt und die Forts. Das Geschlagen der erwarteten Erfolge der Torpedoflotte und die Leichtigkeit, mit der das Panzergeschwader jene zurückschlug und in den Hafen einbrang, hat tiefen Eindruck gemacht.

§ **Cheerburg**, 26. Juli. Der russische Vorschlag Baron von Mohrenheim hat der Einfahrt des Manövergeschwaders in den hiesigen Hafen betrogen.

§ **Brüssel**, 25. Juli. Der Provinzialrath von Brabant bewilligte für das Projekt, aus Brüssel einen Seehafen zu machen, vier Millionen Francs. Da bereits der Staat vier Millionen zugestanden, scheint das Projekt gesichert; die unternehmende Gesellschaft hat danach nur noch acht Millionen aufzubringen.

§ **Rom**, 25. Juli. Gelegentlich eines Besuchs des neuen Panzerflottes „Sardinien“ wird König Humbert in den ersten Tagen des Dezembers das italienische Geschwader in Spezzia Revue passiren lassen.

Solales.

§ **Wilhelmshaven**, 28. Juli. Vom herrlichsten Wetter begünstigt traf heute Morgen um 6 1/2 Uhr die Manöverflotte auf hiesiger Rade ein. Bereits um 5 Uhr 20 Minuten hatte dieselbe Schillig-Rade passiert, um 6 Uhr verließen die am Horizont aufsteigenden Dampfwolken, daß die gewaltige Flotte, welche Seine Majestät auf seiner Nordlandsfahrt begleitet, herannahte. Von der Flut begünstigt näherten die Schiffe sich schnell unserer Stadt, um 6 Uhr 30 fiel der Anker von S. M. S. „Oldenburg“. Die einzelnen Schiffe legten sich in Doppellinie hintereinander und bald belebten sich die Rade und die Hafeneinfahrten mit Booten und Pinassen. Am Ufer hatte sich eine zahlreiche Menschenmenge eingefunden, um die imposante Gemacht und das sich auf der Tabe entwickelnde Leben und Treiben in Augenschein zu nehmen. Kurz vor 8 Uhr feuerte S. M. S. „Baden“ den Salut für den Chef der Nordflotte. Um 9 Uhr 30 brachen durch den diesigen Horizont die Rauchmassen der Kaiserlichen Yacht, gleich darauf tauchte dieselbe, begleitet von „Frene“ und „Jagd“ aus dem Nebel auf. Die 3 Schiffe näherten sich schnell und nach kurzer Zeit feuerte die am Deich aufgestellte Salubatterie dem Landesherrn den donnernden Gruß — 33 Schuß —, während mit langsamer Fahrt die „Hohenzollern“, deren schneidige Bauart durch ihren weißen Anstrich auf's Vortheilhafteste hervorgehoben wurde, die einzelnen Schiffe des Geschwaders passirte. Letztere gaben, als die herandampfende Kaiserliche das Feuer schiff „Genius“ passirt hatte, den Kaiser salut für den 33 Schuß ab. Auf den raquetakelsten Schiffen, und zwar den Panzerflotten „Kaiser“, „Deutschland“, „Friedrich der Große“ und „Preußen“,

waren beim Passiren Sr. Majestät die Raan bemant und die aufgereizten Mannschaften gaben von den einzelnen Schiffen im Moment des Passirens ein dreimaliges Hurrah ab. Auf den Schiffen, welche nicht raquetakelt sind, stand die gesammte Mannschaft Front nach der passirenden „Hohenzollern“ in Divisionen angetreten und gab während des Vorüberfahrens ebenfalls drei Hurrahs ab. Nachdem die Flotte passirt war, feuerte die „Hohenzollern“ direkt in die neue Hafeneinfahrt. — Kreuzerflotte „Frene“ und „Wiso“, „Jagd“ gingen während dessen auf Rade vor Anker. — In der Kammerflotte angekommen, begaben sich der kommandirende Admiral, Vizeadmiral Frhr. v. d. Goltz, der Chef der Marineflotte der Nordsee, Vize-Admiral Paschen, und der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts, Kontr.-Admiral Hollmann, an Bord der Kaiserl. Yacht, um Sr. Majestät Meldung abzustatten. Bei der Einfahrt wurde Se. Maj. von den Mannschaften der in Dienst befindlichen Schiffe, sowie dem zahlreich erschienenen Publikum mit lebhaften Hurrahs begrüßt. Unter den Anwesenden bemerkte man auch die Kontradmiraale Menfing und v. Pawelsz, den Kommandeur des Seebataillons Major Gresser, den Bezirks-Offizier Hauptmann z. D. Müller, den Igl. Kammerherrn Graf v. Wittichau etc. Offizieller Empfang war verboten. Die „Hohenzollern“ dampfte jedoch weiter durch den neuen Hafen und legte bald darauf am Südwart der Bauwerft gegenüber der Kesselschmiede fest. — Die Stadt hatte reichen Flaggen Schmuck angelegt. — Der Wiso „Jagd“, welcher als Depeschboot für die Nordlandsfahrt fungirte und hierher mittam, hat Ordre erhalten, sogleich nach Kiel zu gehen.

§ **Wilhelmshaven**, 28. Juli. Se. Excellenz der kommandirende Admiral, Vizeadmiral Frhr. v. d. Goltz, ist in Begleitung des Kapit.-Lieut. Derzewski gestern Abend hier eingetroffen und hat in Hempel's Hof Quartier genommen.

§ **Wilhelmshaven**, 28. Juli. Herr Garnison-Inspektor Gille von hier ist vom 1. August ab nach Kiel kommandirt und gleichzeitig mit der Wahrnehmung der Geschäfte des dortigen Garnison-Verwaltungs-Direktors beauftragt worden.

§ **Wilhelmshaven**, 28. Juli. Das prächtige Kaiserwetter, das uns der gestrige Sonntag brachte, hatte Jung und Alt ins Freie gelockt. Schon am frühen Morgen war die Koonstraße von Einheimischen und Fremden, die ihre Schritte zumeist nach dem Hafen lenkten, stark belebt. Wer freitlich schon gestern die Ankunft des Kaisers und des Geschwaders, das benachbarten Blättern zufolge schon am Donnerstag eintreffen sollte, erwartet hatte, war um einen Posttag zu früh gekommen. Auf der Rade war nichts zu sehen als die Linienfahrer nach Eckwarden und Schillig, „Eckwarden“ und „Caurus“. Die Schiffe im Hafen wie die fiskalischen Gebäude haben zu Ehren der Anwesenheit Sr. Excellenz des kommandirenden Admirals, Vizeadmirals Frhr. v. d. Goltz, geflaggt. Viele von den Spaziergängern, die am Hafen vergeblich auf das Geschwader gewartet, begaben sich über den Deich nach dem Kommissionsgarten, Andere wieder suchten den Park auf, woselbst die Wohlthier-Kapelle konfirtirte. Das zahlreich erschienene Publikum war mit dem Gebotenen anscheinend recht zufrieden, namentlich gefielen die Solopiecen und das hübsche „Miltaria“ ungemein. Von etwa hundert nach dem fremdländischen Garten der „Burg Hohenzollern“, der sich heute als zu klein erwies, um alle Erschienenen zu fassen. Wirth und Kellner hatten alle Hände voll zu thun. Ge spielt wurde mit großer Präzision, sodaß das Publikum immer von Neuem — namentlich nach dem von Herrn Schmidt vorgetragenen Wistonsolo (Bravourarie) — seinen Beifall zu erkennen gab. Dem rührigen Wirth wie der Kapelle war der starke Besuch nach so viel schlechten Tagen wohl zu gönnen.

§ **Wilhelmshaven**, 28. Juli. Die Manöverflotte, welche heute Morgen hier eingetroffen ist, hat die Stille in unserem Kriegshafen wieder aufgehoben und neues Leben nach Wilhelmshaven gebracht; besonders nach den Hafeneinfahrten und namentlich nach den Moolen der alten Hafeneinfahrt zieht sich ein dichter Menschenstrom, um die großen stolzen Schiffe zu sehen, welche unserer Kaiser auf der Nordfahrt begleitet haben. Die Rade bietet denn auch ein höchst interessantes und lebhaftes Bild, indem vom frühen Morgen bis zum späten Abend ein riesiger Verkehr durch die zahlreich zu den Geschwadern gehörigen Dampfmaschinen und Ruderboote, welche Beurlaubte an Land bzw. an Bord bringen, Proviant holen und begrl., sowie durch viele Privatboote und Dampfer, welche sich zwischen den Panzerkolossen tummeln, auch hier und da längsset gehen und dem einen oder andern Schiffe einen Besuch abstatten, hervorgerufen wird. — Eine Uebersicht dieses imposanten Geschwaders dürfte nicht ohne Interesse sein, umso mehr, als dasselbe herun ist, im Anfang des Monats September d. Js. an der Ostküste Schlesiens unter den Augen Sr. Majestät das große Flottenmanöver auszuführen. Diese Flotte hat folgende Zusammenstellung: 1. Die Kaiserliche Yacht „Hohenzollern“, Kommandant Kapitän z. S. v. Arnim, mit 2 Geschützen, 1700 Tonnen Depl., 3000 Pferdekraften und 150 Mann Besatzung; 2. das Manövergeschwader, Geschwaderchef Vizeadmiral Deinhard, Erz., bestehend aus den Panzerflotten „Baden“ (Flaggschiff), Kommandant Kapitän z. S. Schwarzlose, mit 8 Gesch., 7400 Tonnen Depl., 5600 Pferdekraften und 360 Mann Besatzung; „Bayern“, Kommandant Kapitän z. S. v. Schuckmann I., mit 8 Gesch., 7400 Tonnen Depl., 5600 Pferdekraften und 376 Mann Besatzung; „Württemberg“, Kommandant Kapitän z. S. Trippl, mit 8 Gesch., 7400 Tonnen Depl., 5600 Pferdekraften und 376 Mann Besatzung; „Oldenburg“, Kommandant Kapitän z. S. v. Wietersheim, mit 10 Gesch., 5200 Tonnen Depl., 3900 Pferdekraften und 376 Mann Besatzung; „Wiso“, Zieten“, Kommandant Kapitän z. S. v. Wietersheim, mit 10 Gesch., 5200 Tonnen Depl., 3900 Pferdekraften und 376 Mann Besatzung; „Wiso“, Zieten“, Kommandant Kapitän z. S. v. Wietersheim, mit 10 Gesch., 5200 Tonnen Depl., 3900 Pferdekraften und 376 Mann Besatzung; 3. das Uebungsgeschwader, Geschwaderchef Kontradmiraal Schröder, bestehend aus den Panzerflotten „Rath“ (Flaggschiff), Kommandant Kapitän z. S. Frhr. v. Bodenshausen, mit 15 Geschützen, 7676 Tonnen Depl., 8000 Pferdekraften und 646 Mann Besatzung; „Friedrich der Große“, Kommandant Kapitän z. S. Graf von Haugwitz, mit 6 Gesch., 6770 Tonnen Depl., 5400 Pferdekraften und 545 Mann Besatzung; „Preußen“, Kommandant Kapitän z. S. Koch, mit 6 Gesch., 6770 Tonnen Depl., 5400 Pferdekraften und 545 Mann Besatzung; Kreuzerflotte „Frene“, Kommandant Kapitän z. S. Prinz Heinrich von Preußen, königliche Hoheit, mit 14 Gesch., 4400 Tonnen Depl., 8000 Pferdekraften und 358 Mann Besatzung; „Wiso“, „Fleil“, Kommandant Korv.-Kapt. Rabaud, mit 5 Gesch., 1382 Tonnen Depl., 2700 Pferdekraften und 127 Mann Besatzung; zusammen 1 Yacht, 8 Panzerflotten, 1 Kreuzerflotte, 2 Wiso's, mit zusammen 97 Geschützen, rund 65 000 Tonnen, desgleichen rund 63 600 Pferdekraften und 4650 Mann Besatzung. 4. Die Torpedobootsflotte, Flottenchef Korv.-Kapt. Hofmeier, bestehend aus dem Flottenfahrzeug „Wiso“, Kommandant Korv.-Kapt. von Drosky, mit 5 Geschützen, 1382 Tonnen Depl., 2700 Pferdekraften und 127 Mann Besatzung; Torpedodivisionsboot „D 1“, Kommandant Kapit.-Lieut. Winkler, Divisionsboot „D 5“, Kommandant Kapit.-Lieut. Veder, den Torpedobooten „S 9“, „S 10“, „S 11“, „S 12“, „S 13“, „S 14“, „S 21“, „S 38“, „S 42“, „S 43“, „S 45“, „S 46“; zusammen 1 Wiso, 2 Divisionsboote und 12 Torpedoboote mit circa 480 Mann Besatzung. — Für die Dauer der Anwesenheit der Manöverflotte auf hiesiger Rade ist zur bequemeren und schnelleren Ausrüstung in der alten Signalfaktion ein „Marine-Postamt“ eingerichtet, welches vom Postsekretär Herrn Hubert hier selbst geleitet bzw. bedient wird.

§ **Wilhelmshaven**, 28. Juli. Zur Feier der Anwesenheit des Geschwaders wird morgen ein großes Konzert von der Seebataillonkapelle abgehalten.

§ **Wilhelmshaven**, 28. Juli. Das Musikkorps der II. Matrosen-Division wird heute (Montag) Abend im Garten der Burg Hohenzollern und morgen Abend im Park ein Konzert abhalten.

§ **Wilhelmshaven**, 28. Juli. An dem Konkurrenzregeln in Stollham am 2. und 3. August werden sich, wie man uns mittheilt, von hier viele Regler betheiligen. Auch aus dem Stadlande, sowie aus Varel sind Theilnehmer angemeldet. Für die hiesigen Inhaber von Karten zu diesem Preisregeln stehen in Eckwarden hölzerne Wagen gratis zur Verfügung. Für Unterhaltung ist durch Konkurrenz, Feuerwerk etc. bestens gesorgt. Ein Ball bildet den Abschluß des Festes.

Aus der Umgegend und der Provinz.

§ **Varel**, 25. Juli. Heute fanden Fabrikarbeiter in unserm Busche die Leiche eines unbekannt, etwa 45jährigen Mannes. Dieselbe lag in unmittelbarer Nähe der 3. Bank an der Hauptpromenade am Fuße eines Baumes, den Kopf etwas erhöh, so daß man Anfangs wohl glauben konnte, einen Schlafenden vor sich zu haben. Die rechte Hand hielt noch den Revolver, mit dem der Selbstmörder sich die tödliche Kugel in den Kopf gejagt hatte. Neben der Leiche lag ein Handstod von Weichsel mit neu silbernem Knopf. In der Rocktasche fand sich ein Notizbuch, aus welchem hervorgeht, daß der Unglückliche ein F. Pücker aus Schweidnitz in Schlesien ist, der sich wahrscheinlich als Kolporteur in hiesiger Gegend aufgehalten hat. Außerdem fand sich in dem Notizbuch ein Zettel, worauf angegeben ist, daß der Mann in Kopperhorn bei Wilhelmshaven bereits seinen Trauring für 3 Mk. und einen besseren Anzug für 15 Mk. veräußert hatte. Der Name Marie Pücker-Schweidnitz, welcher ebenfalls verzeichnet ist, dürfte vermuthlich seiner Frau angehören. In dem Portemonnaie befanden sich noch 6 Pfg., und dürften also wohl Nahrungsorgen den Selbstmord veranlaßt haben. Da außerdem noch ein kleiner Schlüssel in der Tasche steckte, so nimmt man an, daß der Fremde, der sich erst seit 2 Tagen in unserer Stadt aufhielt, einen Koffer oder dergl. bei sich geführt haben dürfte.

§ **Oldenburg**, 28. Juli. Zur Veranstaltung der diesjährigen Seebanfeier ist von Seiten des Stadtraths eine Summe von 600 Mark bewilligt und ein Komitee, welches die Sache in die Hand zu nehmen hat, niedergelegt worden.

§ **Bremerhaven**, 25. Juli. Gestern Abend fand im Volksgarten zu Ehren des scheidenden Stadtdirektors Gehard ein Abschiedsessen statt, das aus allen Kreisen der hiesigen Bürgerstadt wie aus den Bewohnern der Nachbarorte eine große Anzahl von Freunden des Scheidenden noch einmal um ihn vereinte. — Wie die „Nordf.-Ztg.“ hört, wird seitens verschiedener Vereine geplant, am nächsten Montag dem scheidenden Herrn Stadtdirektor Gehard einen Fackelzug zu bringen. Derselbe soll sich um 8 1/2 Uhr Abends vom Hofe der Realschule in Bewegung setzen. — Ein Fischergeselle nahm am Mittwoch im Hause seines Meisters in selbstmörderischer Uebung eine Quantität Phosphor zu sich. Der Lebensmüde wurde ins St. Joseph-Hospital gebracht und ist heute gestern gestorben.

§ **St. Vith**, 25. Juli. Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Abend umet Aien auf der Weser. Zwei Männer, welche im Begriff standen, in einem Boot Bier nach den auf der Weser stationirten Baggen etc. zu bringen, besetzten ihr Boot an einem kleinen Schraubendampfer, um mit diesem im Schlepptau rascher von statten zu kommen. Ihre Unvorsichtigkeit mußten sie, nach der „Olb. Ztg.“, mit dem Tode büßen, indem das Boot umschlug und beide ertranken. Der eine der Verunglückten ist verheiratet.

§ **Bremen**, 26. Juli. Der kommandirende Admiral v. d. Goltz und die Flügel-Adjutanten des Kaisers, Oberstleutnant v. Lippe und Frhr. v. Sedendorf, sind heute zum Besuch der Nordwestdeutschen Ausstellung eingetroffen.

§ **Bremen**, 26. Juli. Von Berlin ist gestern Nachmittag ein Extrazug mit etwa 200 Ausstellungsbesuchern angekommen.

Bermitteltes.

§ **Görlitz**, 25. Juli. Mit fast 200 Unterschriften bedeckt ist jetzt der Einpruch hiesiger Lotterieleute gegen die Gültigkeit der Ziehung 5. Klasse der Schloßfreiheit-Lotterie an den Minister des Innern abgegangen.

§ **Helgoland**, 24. Juli. Zu dem Unglücksfall im Nordhafen melden die Hamb. Nachr. noch Folgendes: Nicht beide Kinder des Herrn Köhnen, sondern nur eins ist gerettet worden; die ältere Tochter ist ertrunken. Außer Konful Köhnen haben noch mehrere Kurgäste die verhängnisvolle Segelpartie mitgemacht, u. A. auch der Vater des ertrunkenen Fräuleins Jonaasohn. An Bord des Schiffes waren außer dem Fischer Krüss (nicht Kries) und dessen Sohn noch drei andere Fischer; dasselbe wurde von vier Mann bedient. Zur Zeit der Abfahrt wehte zwar ein starker Westwind, allein es schien Gefahr nicht vorzuliegen, indem Kurgäste selbst bei schwerem Wetter Fahrten dieser Art gemacht haben. Es war denn auch nicht allein der Sturm, welcher das Fahrzeug direkt zum Kentern brachte. Derselbe hatte es nur so stark auf die Seite gedreht, daß das ziemlich tief liegende Schwert, als das Boot an der Nordspitze eine Wendung machte und sich dabei dem Ufer erheblich näherte, auf den Grund stieß. Dadurch war allerdings den Seglern die Möglichkeit genommen, gegen den Sturm zu kämpfen. Derselbe drückte das Boot nunmehr gänzlich auf die Seite, so daß es zum Kentern kommen mußte. Die Hilfsleistungen erfolgten sogleich von den verschiedensten Seiten. Sofort waren sämmtliche in Wägen nahe Fischer und Kurgäste in Thätigkeit und retteten die ins Wasser gefallenen Insassen des gekenterten Bootes unter Nichtachtung der eigenen Lebensgefahr bis auf Herrn Köhnen und Tochter, Fräulein Jonaasohn und den Schiffer Krüss jr. Herr Jonaasohn, ein Hamburger Kaufmann, verweilte alljährlich im Sommer mit seiner Familie auf Helgoland.

§ **Keapel**, 23. Juli. Explodirt ist gestern in einer Mühle ein großer Dampffessel, wobei vier Personen getödtet und sieben schwer verwundet wurden.

§ **Spandau**, 25. Juli. In dem benachbarten Dorfe Grünfeld wurde durch einen Wirbelsturm bei dem gestrigen Gewitter ein großer Theil der Häuser abgedeckt; der Kirchturm stürzte um und die Mühle wurde zerstört.

§ **London**, 25. Juli. Das Schiff „Manhattan“ lief gestern Abend in Dover mit der geretteten Mannschaft des verbrannten Schiffes „Aegypten“ ein. 95 Leute wurden von dem deutschen Schiff „Gustav Oskar“ in dem Augenblick gerettet, als das ganze Schiff bereits brannte; 680 Stück Großvieh verbrannten lebendig. Der „Gustav Oskar“ übergab die Leute dem „Manhattan“; der Kapitän erlitt schwere Brandwunden. Das Feuer brach am 17. ds. aus.

§ **Madrid**, 26. Juli. Die Cholera in Valencia nimmt merklich ab.

— Der gegenwärtige Stand der Choleraepidemie weist drei Infektionsherde auf: die spanische Provinz Valencia, den Rothe Meer-Hafen Camaran und das mesopotamische Tiefland. Ueber den Entwicklungsgang der Epidemie auf spanischem Boden theilt der Telegraph das wichtigste thatsächliche Material mit; der genannte Hafenplatz am Rothen Meer ist mit dem Aufsteckstein

durch ein englisches, mit Meckapilgern beladen gewesenes Transporthschiff, den „Deccan“, vor etwa Monatsfrist heimgesucht worden, etwa seit derselben Zeit datirt das Auftreten der Cholera in Mesopotamien. Dort ist es bis jetzt das wichtigste Verkehrszentrum Mesopotamiens, wo Cholerafälle beobachtet worden sind, mit der Tendenz eines Vorrückens der Krankheit gegen Persien und die Küstländer des Mittelmeeres. Bei dem langsamen Ausbreitungstempo jedoch steht mit Sicherheit zu erwarten, daß die der Entwicklung des Krankheitskeimes günstige, die heiße, Jahreszeit bereits vorüber sein wird, ehe die Grenzschleiche zwischen Orient und Occident erreicht ist, so daß Europa wegen einer Choleraepidemie von Osten her sich binnen absehbarer Zeit keine Sorge zu machen nöthig hat.

Hamburg, 25. Juli. Eine Falschmünzergesellschaft von vier Personen, deren Werkstätte sich in Hamburg befindet, wurde in Kassel verhaftet.

Frankfurt a. M., 26. Juli. An einem in der Waldschmidtstraße errichteten Neubau stürzte heute Nachmittag das Kellergerüst ein; ein Arbeiter ist todt, mehrere andere sind mit mehr oder weniger schweren Verletzungen davongekommen.

Ein Fall von Heirathsschwindel, wie er bisher noch nicht vorgekommen sein dürfte, beschäftigte am Mittwoch die erste Senatskammer des Landgerichts I in Berlin. Angeklagt war

der Pförtner Ernst Müller und seine Ehefrau Christiane Müller, geborene Scholz. Die Ehefrau selbst war es, welche ihren Mann bewog, in zwei Fällen sich als Heirathskandidaten auszugeben und seine Verhältnisse anzuknüpfen, während welcher die „Bräute“ gänzlich ausgeplündert wurden. Das saubere Paar wurde, und zwar die Frau zu drei, der Mann zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt.

Telegraph. Depeschen des Wilhelmshavener Tageblattes.
München, 28. Juli. Die Equipage des Prinzregenten stieß gestern Abend mit der Dampfstraßenbahn zwischen München und Nymphenburg zusammen. Der Prinzregent wurde aus der Equipage geschleudert, blieb jedoch unverletzt, dagegen erhielt der Adjutant eine leichte Verletzung.

Buenos Aires, 28. Juli. Die Aufständischen bemächtigten sich des Arsenals und der Kasernen. Die Regierung zieht Truppen von Auswärts heran. Die Flotte blieb neutral.

Preussische Klassenlotterie.
(Ohne Gewähr.)

Berlin, 25. Juli. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 182. Königlich Preussischer Klassenlotterie fielen:
In der Vormittagsziehung:
1 Gewinn von 75000 Mk. auf Nr. 20522.

1 Gewinn von 30000 Mk. auf Nr. 97168.
1 Gewinn von 5000 Mk. auf Nr. 49551.

In der Nachmittagsziehung:

1 Gewinn von 600000 Mk. auf Nr. 92738.
1 Gewinn von 30000 Mk. auf Nr. 13289.
3 Gewinne von 1000 Mk. auf Nr. 51125 79174 87242.
3 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 18110 86614 90325.

Meteorologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Syst. (auf 10 reduzierter Barometerhöhe.)	Wind (O = still, 12 = Orkan)	Windrichtung	Windstärke	Wolkung (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt)	Form.	Höhe (in mm)			
Juli 26	2 h Vtg.	762.9	18.7	—	—	—	—	—	—	—	—
Juli 26	8 h Vtg.	762.5	15.6	—	—	—	—	—	—	—	—
Juli 27	8 h Vtg.	762.4	17.9	19.1	13.8	—	—	—	—	—	—
Juli 27	2 h Vtg.	761.8	22.1	—	—	—	—	—	—	—	—
Juli 27	8 h Vtg.	761.2	18.7	—	—	—	—	—	—	—	—
Juli 28	8 h Vtg.	769.4	19.3	22.7	18.8	—	—	—	—	—	—

Bemerkungen: 26. Juli: Nachmittags Regentropfen.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Dienstag, den 29. Juli: Vorm. 9,59, Nachm. 10,33.

Verdingung.

Die Lieferung von Horn-Brettern und Planen, Etern-Brettern und Planen, Mahagoni-Fourniren, Kiefernholzern, Linden-Brettern und Planen, Pockholz, Küstern-Brettern und Planen, weißbuchenen Planen, Polyanther-Brettern u. eichenen Spricken soll am 8. August 1890, Nachmittags 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlag mit der Aufschrift: „Angebot auf Horn-Bretter u.“ zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmamt der Werk- und in der Expedition dieses Blattes aus, können auch gegen 0,50 Mk. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Die Vorschriften bezüglich der Qualität, Bracke und Abnahme der Holzwerke sind ebenfalls bei derselben Behörde gegen Einsendung von 1 Mk. zu beziehen.

Wilhelmshaven, den 22. Juli 1890.

Kaiserliche Werk, Verwaltungs-Abtheilung.

Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs an Arbeits-Handspaten soll am 12. August 1890, Nachmittags 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlag mit der Aufschrift: „Angebot auf Handspaten“ zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmamt der Werk- und in der Exped. d. Bl. aus, können auch gegen 0,50 Mk. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 25. Juli 1890.

Kaiserliche Werk, Verwaltungs-Abtheilung.

Verkauf.

Zu Auftrage werde ich am **Donnerstag, 31. d. M., Nachm. 3 Uhr, ca. 20 Fuder Heu und Andel,**

in der Nähe des **Commissionshauses** befindlich — theils in Haufen und theils noch auf dem Stalm, in passenden Abtheilungen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Kaufliebhaber werden gebeten, sich bei der **Smidt'schen Restauration** im Commissionsgarten zu versammeln.
Heppens, den 27. Juli 1890.

H. Reiners.

Forderung.

Alle, welche Forderungen an den kürzlich verstorbenen

Proprietair

Johann Wilken Janssen zu Eskerkege

zu haben glauben, wollen solche, event. unter Befugung spezificirter Rechnung beim unterzeichneten Testamentsvollstrecker angeben; Schuldner wollen in 8 Tagen Zahlung leisten.
Neuende, den 25. Juli 1890.

H. Gerdes,
Auktionator.

Zu verleihen.

Auf baldmöglichst habe ich **7000 Mk.** gegen sichere erste Hypothek zu verleihen.
Heppens, den 27. Juli 1890.

H. Reiners.

Zu vermieten eine Unterwohnung.
Carlstraße 6, 1 Treppe hoch.



Dr. med. Wagner's SANATOR
Autorisierter alleiniger Fabrikant
C. Leopold, Köln am Rhein.
Preis für 1/4 Flasche Mk. 2,25, 1/2 Flasche Mk. 1,25.

Hotels und Weiberverkäufern bewilligte Nettopreise.
Dr. med. Wagner's „Sanator“ ist ein nach langjährigen Erfahrungen und nach Angabe des unterzeichneten praktischen Arztes zusammengestelltes **magen- und nervenstärkendes Genußmittel**, das sich nach jeder Richtung hin als das **vorzüglichste** in seiner Art erprobt hat, worüber die vielfältigsten Anerkennungen vorliegen. Bei hoher Temperatur und speziell in heißen Zonen wird der „Sanator“ vermisch mit Wasser zur Erquickung ganz besonders verwendet. Als Zusatz bei Frühstücksgetränken, wie: Sherry, Portwein, Madeira u. c., sowie sonstigen Liqueuren giebt „Dr. med. Wagner's Sanator“ diesen nicht allein einen **ungemein pikanten Geschmack**, sondern verbessert solche in sanitärer Beziehung außerordentlich. Den Appetit anzuregen, genießt man den „Sanator“ kurze Zeit vor einer jedesmaligen Mahlzeit. Nach dem Konsum von neuen Gemüsen und frischem Obst hat der Genuß von „Dr. med. Wagner's Sanator“ die bewährtesten Eigenschaften. Nach übermäßigem Bier- oder Weingenuß erzeugt der Gebrauch von „Sanator“ die herrlichsten Wohlthaten. Die genannten **Unannehmlichkeiten bei Seereisen** werden durch den Genuß des „Sanator“ vollständig vertrieben und ist in dieser Beziehung „Dr. med. Wagner's Sanator“ das **einzig und allein mererreichste Schutzmittel**. **Der Frauenwelt ist der Sanator ein ganz besonderes Genußmittel** — auch mit Wasser vermischt — geworden, indem der Sanator bei den durch das Frauenleben bedingten Alterationen des weiblichen Magens sich als unschätzbar und nach kurzem Versuche als unentbehrlich erwiesen hat. Dem reisenden Publikum, welches sehr häufig mit dem Genuß von Trinkwasser wechselt, kann als Zusatz zu demselben der „Sanator“ aus sanitären Rücksichten nicht genug empfohlen werden. — Die Etiquette jeder Flasche muß in **blauer Schrift** meinen entfehenden Namenszug tragen:

Der „Sanator“ ist zu haben in Wilhelmshaven bei Gebrüder Mencke.

Zu vermieten

Wilhelmstr. 5 und 6 je eine Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche mit Wasserleitung, auch etwas Garten zum 1. November.
H. Felix, Augustenstr. 10.

Die schöne herrsch. Wohnung,

Roonstrasse 87, 1. Etage, 6 Zimmer, Küche und reichlich Zubehör, ist noch auf sofort oder später miethfrei.
H. Felix, Augustenstr. 10.

Zu vermieten

eine kleine niedl. Etagenwohnung, passend für eine kinderlose Beamten-Familie oder einzelnen Herrn, vor sofort oder 1. November. Preis 300 Mk.
W. A. Folkers.

Zu vermieten

zum 1. August eine Unterwohnung mit 4 Räumen, Keller, Stall, Waschküche, Bleiche und etwas Garten. Miethpreis 255 Mk.
Friedr. Nebien, Schulstr. 6, Heppens.
Auch ist daselbst ein trockener Lagerboden, ca. 30 qm groß, zu vermieten.
D. D.

Gutes Logis

für 1 oder 2 Mann.
Veesh, Driesenstraße 17.

Zu vermieten

eine große grünnige Wohnung, bestehend aus 5 Räumen, Küche, Keller und Bodenraum.
A. Bahr, Wilhelmstr. 2.

Zu vermieten

das vom Schuhmacher Seeren zur Zeit bewohnte Nebenhaus, desgleichen eine kleine Wohnung für ruhige Bewohner.
A. Bahr.

Zu vermieten

zum 1. August ein freundlich möbl. Zimmer an einen Herrn.
Viktoriastr. 3a. v. l.

Zu vermieten

eine Wohnung, Umstände halber noch zum 1. August auch zu einem Geschäft passend, bestehend aus 4 Räumen, nebst Waschküche, Stall und Hofraum, zum Preise von 250 Mk.
J. B. Egberts.

Zu vermieten

Storbefalls halber sofort oder später eine **Unterwohnung.**
H. Nachfall Wwe., Heppens, Altemarktstraße 67.

Miethfrei

vom 1. Oktober an die erste Etage im **Hause Roonstraße 7.** Näheres daselbst.

Sofort ein Koch für Kommandanten- und Offiziermesse gesucht.

Sofort ein junger Mensch als **Stewards-Gehülfe** gesucht. Meldungen an Bord Vorm.

S. M. A. „Zieten“.

Die Offiziersmesse S. M. S. „Bayern“ sucht sofort einen **Koch und einen Steward.** Auf sofort ein tüchtiges **Dienstmädchen** gesucht.
Frau **Wiewig,** Göterstraße 16.

Gesucht

1 Mädchen f. die Tagesstunden
A. Bahr, Wilhelmstraße 2.

Gesucht

zum 1. August ein **sauberes u. pünktliches Mädchen** für die Vormittagsstunden.
Roonstraße 94 I.

Gesucht

ein zuverlässiger Knecht, der mit Pferden Bescheid weiß.
A. Bahr.

Gesucht auf gleich

ein **Mädchen** für die Nachmittagsstunden. Kopperhöfen, Mühlenstr. 26.

Bon einer älteren, gut eingeführten

Lebensversicherungs-Gesellschaft ist für **Wilhelmshaven** und Umgegend unter **außergewöhnlich günstigen** Bedingungen **eine Haupt-Agentur** (mit Zucasso) zu vergeben. Herren, welche in den besseren Kreisen verkehren und Zeit, Lust und Befähigung besitzen, um mit Erfolg wirken zu können, wollen gest. Offerten mit Referenzen sub Ho. 2236a an **Hansenstein & Vogler, A.-G., Hannover,** senden.

Berlora

ein **Erwring** auf dem Wege über den Wilhelmshafen nach der Kirche. Bitte abzugeben **Bismarckstr. 47.**

Entlaufen

ein junger, **schwarzer Spitzhund** (Hündin). Abzugeben bei **A. Wurft,** Neubremen, Mittelstr. 4.

Zu verkaufen

3 Fuder gutes Pferdeheu. **Heinrich Janssen,** Marienfel bei Sande.

Zu verkaufen

6 Fühner mit Stall. Eine gut erhaltene
Berl. Göterstraße 5.

Nähmaschine

ist billig zu verkaufen.
D. Hörmann, Driesenstr. 23.

Eine fast neue Hobelbank, sowie **Zischler- und Zimmermanns-Werkzeug** und verich. **Zischlerholz** ist zu verkaufen. Grenzstraße 31.

Gegen Hautunreinigkeiten

Mitesser, Finnen, Flechten, Rötthe des Gesichts etc. ist die wirksamste Seife: **Bergmann's Birkenbalsamseife** allein fabrizirt von Bergmann u. Co. in Dresden. Verkauf à Stück 30 und 50 Pf. bei **W. Morisse.**

Medicinal-Tokayer

per Flasche von 60 Pfg. bis 3-Mk., halte bestens empfohlen.

Rich. Lehmann,
Drogenhandlung,
Bismarckstraße 15 und Bant.

Zeitschriften.

Die aus meinen Journal-Zeitzirkeln ausgelassenen Zeitschriften empfehle ich zu den beigezeichneten billigen Preisen:

	anstatt	neu	für
	Mk.	Mk.	Mk.
Ausland	28,—	3,—	
Bazar	10,—	2,50	
Blätter, Fliegende	13,40	4,50	
Buch für Alle	7,80	2,50	
Daheim	8,—	2,50	
Gartenlaube	6,40	2,50	
Gegenwart	18,—	3,—	
Globus	24,—	4,—	
Jahrbücher, Preuß.	18,—	4,—	
Modenzit., allgem.	27,—	4,—	
Neues Blatt	6,40	2,50	
Romanzeitung	14,—	4,—	
Rundschau	24,—	5,—	
Schore's Fam.-Bl.	8,—	2,50	
Ueber Land u. Meer	12,—	4,—	
Unsere Zeit	12,—	3,—	
Vom Fels zum Meer	13,—	4,—	
Westerm. Monatsk.	12,—	3,—	
Zeitung, deutsche ill.	10,—	4,—	
Zeitung, illustrierte	28,—	4,—	
Zur guten Stunde	10,—	3,50	

Carl Lohse's
Buchhandlung.

Die Admirals = Cigarre

(El Faro)

ist die **beste** aller bisher verkauften **5 Pfg.-Cigarren.** Sie ist besser, als viele anderwärts verkaufte 6 und sogar 7 Pfg.-Cigarren.

Veruchen Sie eine 1/10-Kiste von ihr (5 Mk.) und Sie werden mein ständiger Abnehmer bleiben.

C. J. Arnoldt,
Wilhelmshaven und Belfort.

Turnschuhe!

sehr billig, sowie sämtliche andere Schuhwaaren von jetzt ab in großer Menge am Lager und gebe zu den bisher gehaltenen billigen Preisen gegen baar noch 10 Proz. Rabatt. Heelle Bedienung, indem die Preise offen vermerkt.
W. Diederichs, Göterstr. 9.

Stottern gründlich

C. A. Ruffner Wwe., Hannover, Emmerberg 8.

Kein Risiko, da nur von Geheilten Honorar beansprucht wird. Prosp. grat.

Beste schott. Anthrakohlen,

pr. Centner Mk. 1,10.

Beste schott. Stückkohlen,

pr. Centner Mk. 1,—, Alles frei ins Haus, empfiehlt

B. Wilts.

Stockholm. Theer,

sowie auch **Kohlentheer**

halte stets auf Lager, erlösen à Pfd. 15 Pfg., letzteren à 2 Pfd. 15 Pfg., bei Mehrabnahme à Pfd. 5 Pfg.

J. B. Egberts.

finden unt. strengster Discretion (keine Aufnahme). Näheres bei **Frau Wandel,** Bremen, Wiclandstr. 4.

Burg Hohenzollern.

Heute Dienstag, den 29. Juli:

Grosses Garten-Concert

ausgeführt von der
ganzen Kapelle des Kais. II. Seebataillons
unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Rothe**.

Nach dem Concert:
Großes Feuerwerk.
Anfang 8 Uhr. — Entree 40 Pfg.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
W. Borsum.

Achtung!

Meiner sehr werthen Kundschaft und Geschäftsfreunden diene zur
gefl. Kenntnissnahme, daß ich mein Vorhaben, mein Geschäft von Wil-
helmshaven nach Kiel zu verlegen, auf vielseitigen Rath nicht in Aus-
führung bringen werde, sondern dasselbe in
energischer unveränderter Weise hier am Platze,
Bismarckstraße Nr. 60,
weiter fortführe. Indem ich für alle Zuwendungen in den ver-
floffenen Jahren meinen verbindlichsten Dank ausspreche, bitte ich auch
fernerhin um freundliches Wohlwollen und werde jederzeit bemüht sein,
allen an mich gestellten Anforderungen in geschäftlicher Beziehung gerecht
zu werden.
Hochachtungsvoll
Kl. Telkamp,
Korbmachermeister.

Bekanntmachung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem geschätzten Publikum von
Wilhelmshaven und Umgegend hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich
neben meinem bisherigen Colonialwaaren-Geschäft von heute ab auch
die so sehr beliebten, leicht beschädigten
emailirten Hausstands-gegenstände
zum Verkauf bringe. Sämmtliche Waaren zeigen nur geringe
Schönheitsfehler in Email, stehen jedoch an Haltbarkeit der
sogenannten Prima-Waare durchaus nicht nach, und werden zu
außergewöhnlichen billigen Preisen verkauft.
Allein-Verkauf für Wilhelmshaven:
B. Wilts, Oldenburgerstraße 17.

Moment-Bilder
von S. M. S. „Hohenzollern“
mit Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. an Bord
sind in Kabinet- und Bouboir-Format zu haben im Atelier von
Fr. Kloppmann,
Oldenburgerstraße 16.

Versicherung gegen Feuerschaden.
Pr. National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.
Gegründet 1845.

Garantiefonds Ende 1884	Mk.	14,717,000.
Versicherungskapital in 1884	„	2,920,419,000.
Gesamt-Einnahme pro 1884	„	4,817,000.
Gesamt-Reserven	„	2,725,000.
In den letzten 20 Jahren bezahlte Schäden	„	27,543,100.

Zur Vermittelung von Versicherungsabschlüssen und Aufstellung der Ver-
sicherungs-Anträge empfiehlt sich
J. B. Egberts,
Agent in Wilhelmshaven und für die Umgegend.

Zur Feier des Stapellaufs
S. M. Minendampfers
hält der **Schiffbau-Gesang-Verein** am **Dienstag, den 29. Juli,**
Abends 8 Uhr, im Saale der Frau **Wwe. Winter,** zum Mühlengarten, ein

Kränzchen

ab. Freunde und Gönner des Vereins werden freundlichst eingeladen. Ein-
trittskarten 0,75 Mk. sind bei sämmtlichen Vereinsmitgliedern, sowie bei Frau
Wittve **Winter** zu haben. — Kasse findet nicht statt.
Der Vorstand.
Gesucht Ein **Kutscher**
ein **Dienstmädchen** pr. 1. August. mit guten Zeugnissen findet sofort Be-
Frau **Wilh. Rätjen.** schäftigung. **Wilh. Rätjen.**

Burg Hohenzollern.

Heute, Montag, 28. Juli:

Grosses Garten-Concert,

ausgeführt von dem
ganzen Musikkorps der Kais. II. Matr.-Division
unter persönl. Leitung ihres Musik-Dirigenten Herrn **F. Wöhlbier.**
Anfang 8 Uhr. — Entree 40 Pfg.
Hochachtungsvoll
F. Wöhlbier. **W. Borsum.**

Park-Restaurant. **Park-Restaurant.**
Dienstag, den 29. Juli:

Grosses Garten-Concert,
ausgeführt vom
ganzen Musikkorps der Kais. II. Matr.-Division
unter persönl. Leitung ihres Musik-Dirigenten Herrn **F. Wöhlbier.**
Anfang 7 1/2 Uhr. — Entree 40 Pfg.
Hochachtungsvoll
F. Wöhlbier. **F. v. Strom.**

Zur Schweizerhalle,
Altstrasse 9.
Jeden Tag:
Feines Orchestriion-Concert.
Entree frei. Es ladet freundlichst ein
J. Günther, Altstr. 9.

Gasthof Kopperhörn.
Heute, Dienstag, den 29. Juli:
Grosses Garten-Concert
bei prachtvoller Illumination des Gartens.
Anfang 6 1/2 Uhr.

Nach dem Concert:
B A L L.
Zu regem Besuch ladet freundlichst ein
H. T. Kuper.

Kinderwagen
empfehlte in größter Auswahl zu
billig gestellten Preisen
Ed. Buss.

Empfange in den nächsten Tagen
eine Schiffsladung
prima engl. Nuskohlen
und empfehle dieselben direkt vom Schiff frei vors Haus zu ermäßigtem
Preise. Gefl. Bestellungen erbitte mir umgehend.
Wilh. Rätjen, Kaiserstr. 3.

Preuss. Beamten-Verein.
Den geehrten Mitgliedern des Be-
amten-Vereins zur gefl. Nachricht, daß
der Unterzeichnete nach Kiel komman-
dirt ist und während seiner Abwesen-
heit der Herr **Marine-Intendantur-**
Sekretär **Maßmann** die Vorstands-
Geschäfte übernimmt.
Wilhelmshaven, den 29. Juli 1890.
Der Vorsitzende
des Bez.-Com. d. Preuss. B.-Vereins.
Gille.

Wilhelmshav. Veteranen-Verein.
Zu Ehren der Anwesenheit S. M.
des Kaisers und gelegentlich des
Stapellaufs S. M. Transportdampfer
verjammeln sich die Kameraden
Dienstag, den 29. d. M.,
Morgens 11 Uhr,
im Werftarbeiter-Speisehause. Vollzähli-
ges Erscheinen wird bestimmt erwartet.
Orden u. Ehrenzeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

Rost's Restaurant,
Seppens.
Heute, Montag Abend:
Anskegeln von Hühnern.
Wohnungs-Veränderung.
Verlegte meine Wohnung von Bismarckstraße 39, nach
Bismarck-Straße 43
(Kopperhörn).
M. Botsmann,
Schuhmacher.

Die Mineralwasser- und Brauselimonaden-Fabrik
von **Friedr. Duden**
in Seber, Neuestraße, hält

Selters u. Brause-Limonaden
in täglich frischer Füllung bestens em-
pfehlen. Bei Bedarf wolle man sich
direkt an mich oder an Herrn **Frier-**
Bierverleger in Neu-Seppens oder an
Herrn **Serbers,** Bierverleger in Bel-
fort, wenden.
Prompte Bedienung wird zugesichert.
Geburts-Anzeige.
(Statt besonderer Ansage.)
Am Sonnabend Mittag 2 Uhr wurde
uns ein **Sohn** geboren.
Rudolf u. Frau, Bertha, geb. Fock.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 7 1/2 Uhr ent-
schlieft sanft unsere gute Mutter
und Schwiegermutter
Wittve
Albertine Rosengarth.
Um stilles Beileid bitten
Wilhelmshaven, 26. Juli 1890.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag,
den 29. d. Mts., Nachmittags
3 Uhr, vom Trauerhause, verl.
Güterstraße 17, aus statt.

Todes-Anzeige.
Heute früh 4 1/4 Uhr entschieft
sanft nach langem schweren Leiden
unsere liebe Mutter, Schwieger-
und Großmutter
Margarethe Tüxen, geb. Hagge,
im fast vollendeten 82. Lebens-
jahre, was ich hiermit tiefbetruert
allen Bekannten zur Anzeige
bringe.
Wilhelmshaven, 27. Juli 1890.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Sermann Tüxen.

Unser heutigen Nummer liegt
eine **Beilage** der
Firma Bernh. Dirks
hier, Moonstraße, bei.